

19.03.2019 – Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!

Hörakustikmeister Andreas Seutker bekräftigte an diesem Nachmittag diese Aussage und fügte an, dass auch er seit einiger Zeit Träger eines Hörgerätes ist. Aufschlussreich erläuterte er, dass das Hören (Sinneswahrnehmung von Schall) als auditive Wahrnehmung bezeichnet wird und der Mensch über visuelle Nervenbahnen und dessen Auswertungen in den Hörzentren des Gehirns hört. Mit zunehmendem Alter tritt der normale, altersbedingte Verschleiß der Hörorgane und des Gehirns ein. „Die fein abgestimmte Maschinerie in unseren Ohren wird älter und schwerfälliger“, erläuterte Andreas Seutker. „Doch dieser Hörverlust im Alter ist zunächst kein Grund zur Sorge, sofern sie rechtzeitig und adäquat behandelt wird.“ Eine erste Diagnose sollte durch einen HNO-Arzt und auf Anraten eventuell auch durch einen Neurologen erfolgen. „Besonders Hörgeräte sind als Lösung geeignet, um eine Schwerhörigkeit im Alter zu kompensieren. Vor allem, wenn sie frühzeitig eingesetzt werden, können sie die Folgen einer Altersschwerhörigkeit gut ausgleichen und den weiteren Hörverlust verlangsamen oder ganz stoppen“, versicherte Andreas Seutker. „Es gibt eine Vielzahl an Hörgeräten als Lösung bei Altersschwerhörigkeit: In-Ohr-Geräte für hochgradige Schwerhörigkeit oder die bekannten Hinter-dem-Ohr-Geräte.“ Er empfahl, über einen längeren Zeitraum verschiedene Geräte zu testen. Niemand sei anschließend zum Kauf verpflichtet. „Der Hörverlust im Alter ist vielen Betroffenen noch immer unangenehm. Dabei gibt es viele fast unsichtbare Hörgeräte. Wer ein optimales Hörgerät besitzt, hat ein großes Stück Lebensqualität zurückerhalten“, betonte Andreas Seutker abschließend.